

Lise Meitner Gymnasium Neuenhaus und Uelsen – Evangelische Religion  
Schuleigener Lehrplan für die Qualifikationsphase – Abitur 2024

(Beschluss der Fachkonferenz Religion vom 12.10.2022)

<b>1. Semester: Vom Unbedingten reden</b>		ca. 16 Wochen	1. Halbjahr 2022/2023
<b>1.</b>	<i>Die Rede von Gott – Gott: Wer ist das?</i> (2.1) Die Schülerinnen und Schüler erklären die Spannung zwischen der Rede von Gott und der Unverfügbarkeit Gottes.		★
	<i>Gott in Beziehung – Was heißt es, an Gott zu glauben?</i> (2.2) Sie zeigen auf, wie sich Menschen als von Gott angesprochen erfahren und wie sich dies auf ihr Leben auswirkt.		
	(2.3) Sie setzen sich mit der Theodizeefrage und der Erfahrung der Abwesenheit Gottes auseinander.		★
	<i>Streit um die Wirklichkeit Gottes – Was hält der Kritik stand?</i> (2.4) Sie nehmen zu einem klassischen religionskritischen Konzept theologisch begründet Stellung.		
	<i>Vielfalt der Religionen – Was glauben die anderen?</i> (6.1) Sie beschreiben das besondere Verhältnis zwischen Christentum und Judentum.		★
	(6.2) Sie vergleichen die trinitarische Gottesvorstellung mit dem jüdischen und islamischen Monotheismus.		
	<i>Interreligiöser Dialog – Wie setzen wir uns auseinander?</i> (6.3) Sie stellen anhand konkreter Beispiele Möglichkeiten und Grenzen der interreligiösen Verständigung dar.		★

<b>2. Semester: Jesus Christus – Verkündiger und Verkündigter</b>		ca. 18 Wochen	2. Halbjahr 2022/2023
<b>2.</b>	<i>Jesus Christus als Grund des Glaubens – Was hat Jesus mit Gott zu tun?</i> (3.1) Die Schülerinnen und Schüler erklären das Bekenntnis zu Jesus Christus als Ausdruck des spezifisch christlichen Gottesverständnisses.		
	<i>Wirken und Botschaft Jesu – Was mutet Jesus uns zu?</i> (3.2) Sie erläutern die Botschaft Jesu vom Reich Gottes.		★
	<i>Kreuz und Auferstehung – Für mich gestorben und auferstanden?</i> (3.3) Sie setzen sich mit verschiedenen Deutungen des Kreuzes(todes) Jesu auseinander.		★
	(3.4) Sie setzen sich mit verschiedenen Deutungen von Auferstehung auseinander.		
	<i>Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden – Glaube ja, Kirche nein?</i> (5.1) Sie entfalten grundlegende Aspekte und Herausforderungen des evangelischen Kirchenverständnisses.		★
(5.2) Sie entwerfen Perspektiven für eine zukunftsfähige Kirche.			

<b>3. Semester: Der Mensch – frei und verantwortlich</b>		ca. 17 Wochen	1. Halbjahr 2023/2024
<b>3.</b>	<i>Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes – Wer bin ich?</i> (1.1) Die Schülerinnen und Schüler erläutern die biblische Auszeichnung des Menschen als Geschöpf und Ebenbild Gottes.		
	(1.2) Sie vergleichen das biblische Menschenbild mit anderen anthropologischen Entwürfen.		★
	<i>Der Mensch als Sünder und Gerechtfertigter – Was macht mich frei?</i> (1.3) Sie setzen sich mit Deutungen der Begriffe „Sünde“ und „Rechtfertigung“ auseinander.		
	(1.4) Sie vergleichen das christliche mit einem nicht-christlichen Freiheitsverständnis.		★
	<i>Grundfragen christlicher Ethik – Was soll ich tun? Was sollen wir tun?</i> (4.1) Sie stellen biblisch-theologische Grundlagen christlicher Ethik dar.		★
(4.2) Sie vergleichen Grundformen ethischer Urteilsbildung.			

<b>4. Semester: Christliche Ermutigung zum Sein</b>		ca. 7 Wochen	2. Halbjahr 2023/2024
<b>4.</b>	(4.3) Sie erörtern anhand eines exemplarischen Konfliktes ethische Problemstellungen.		
	<i>Aus Hoffnung handeln – Was ermutigt mich?</i> (4.4) Sie zeigen mögliche Konsequenzen der christlichen Hoffnung für das individuelle Lebenskonzept und das alltägliche Handeln von Christen auf.		★
	<i>Kirche und Staat – Konflikt oder Partnerschaft?</i> (5.3) Sie erörtern, wie die Evangelische Kirche in Deutschland ihren Auftrag zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und Weltgestaltung wahrnimmt.		

★ = vertiefend zu fördernde inhaltsbezogene Kompetenzen

**Weitere Hinweise:** Die in den EPA genannten Gestaltungsformen (S.18) werden in diesem Abiturdurchgang auf den **Leserbrief** begrenzt.

Bei der Gestaltungsform des **Leserbriefes** sind der situative Kontext (in der Regel Bezug auf das gegebene Material), die angesprochenen Adressaten und eine sachgerechte Argumentation zu berücksichtigen. Der Leserbrief soll am Schluss in ein pointiertes und appellatives Urteil münden.